

MENSCHENFEINDLICHKEIT UND POLARISIERUNG IM KLASSENZIMMER

August 2022

180 Grad Wende ist eine Initiative der Kriminalitäts- und Radikalisierungsprävention von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mit diversen Bildungs- und Beratungsangeboten setzt 180 Grad Wende entscheidende Impulse gegen Perspektiv- und Orientierungslosigkeit, Radikalisierung und Kriminalität und für die soziale und berufliche Integration junger Menschen. 180 Grad Wende stärkt Jugendliche aus sozialbenachteiligten Milieus und erreicht sie durch ein buntes Multiplikatoren-Netzwerk in ihren Stadtteilen, in Schulen oder auch in Haft.

Die **180 Grad Wende Keepers Kompetenzstelle** berät und schult NRW-weit Ehrenamtliche, Kommunen sowie pädagogische Fachkräfte. In Form von Fortbildungen für Lehrkräfte sowie verschiedene Workshops für Schüler:innen werden zielgruppengerechte und bedarfsorientierte Formate angeboten,

(I) Verstehen

Was kann hinter extremen Aussagen stecken?

- Diskussion um Grundrechte
- Das Gefühl der Ungleichbehandlung
- Narrativ: „Kampf der Kulturen“
- „Ihr und Wir-Narrativ“
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vs. Provokationen

Woher kommen diese Aussagen?

- Soziale Medien
- Influencer:innen
- Musiker:innen, Sportler:innen
- Internationale Medien

Was kennzeichnet diese Aussagen?

- Hoher Grad an Emotionalität
- Gefühlte Wahrheiten vs. Fakten
- Einseitigkeit der Standpunkte
- Verwirrende Faktoren

In welcher Situation befinden sich Jugendliche?

Zerrissenheit zwischen:

- Familie
- Freundeskreis außerhalb der Schule
- Gruppendruck (in der Schule)
- Identität
- Persönliche Situation
- Mediale Debatte

(II) Handeln

Ziel: „Zivilisiert“ diskutieren in Rahmen einer demokratischen Schulkultur

Gründe für „hitzige“ Diskussionen und irritierende Situationen

- Multikulturelle und multireligiöse Hintergründe der Schülerschaft
- Polarisierende Weltlage / Gesellschaftliche Situation
- Verschiedene, miteinander konkurrierende Informationsquellen
- Fehlendes Verständnis der „anderen Seite“
- „Kulturalisierung“ der Handlungen
-

Beutelsbacher Konsens - anerkannte fachliche Prinzipien politischer Bildung

Drei zentrale didaktische Leitgedanken

- I. Überwältigungsverbot
- II. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen
- III. Die SuS müssen in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und die eigene Interessenlage zu analysieren

(Quelle: <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>)

Ambiguitätstoleranz: Mut zur Mehrdeutigkeit

- Mehrdeutigkeit: Ambiguitätstoleranz steht für die Fähigkeit, „Vieldeutigkeit und Unsicherheit zur Kenntnis zu nehmen und ertragen zu können“ (Häcker/Stapf 2004: 33)
- Ziel: Spannungsverhältnis zwischen den unvereinbaren Mehrdeutigkeiten und Gegensätzen „auszuhalten“ und eine Interaktion trotz allem wohlwollend fortführen zu können, ohne sich dabei unwohl zu fühlen oder aggressiv zu reagieren (vgl. Reis 1997, Krappmann 2000)

(III) Praktische Umsetzung

Ziel: Einen „Aha-Effekt“ bei den Unerreichten erreichen

1. „Innehalten“ und die Situation richtig einschätzen

- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

2. Der passende Rahmen für die passende Themenauswahl

- Vom Allgemeinen ins Konkrete
- Bsp. Ungleichbehandlung von Frauen
- Bezug zu verschiedenen Kulturräumen

3. Dekonstruktion von Bildern

- Reflexionsfragen
- Definitivische Klärung
- Vielfalt der Muslime vs. „die Muslime“

4. Perspektivwechsel erreichen

Beispiele:

- positive Vorbilder hervorheben
- Zivilcourage im Zusammenhang mit Terroranschläge von Menschen mit muslimischem Selbstverständnis

Praktische Methoden:

- <https://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/286306/handreichung-schule-und-religioes-begruender-extremismus>
Liste ausgewählter Materialien: ab S.29
- https://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/318789/faqs-zum-sprechen-ueber-attentate-und-anschlaege-im-paedagogischen-raum?pk_campaign=nl2020-11-25&pk_kwd=0b1c48

5. Menschenfeindlichkeit im Doppelpack vermitteln (Ambiguitätstoleranz)

Beispiel: Rassismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus im Paket unterrichten (Reihenfolge beachten)

6. Diskriminierungserfahrungen einen Raum geben

- Geschützte Räume schaffen
- Dampf aus dem Kessel nehmen
- Wirkliche vs. „gefühlte“ Diskriminierung
- Externe Referent:innen einbinden

7. Mechanismen von Verschwörungstheorien erklären

- Konstruktion von Verschwörungstheorien in Gruppenarbeit
- Entwicklung von Kriterien zum Entlarven von Verschwörungstheorien
- Allgemeines Thema: Manipulation
- Kompetenzen und Wertgrundlagen vor Information

8. Demokratische Schulklima / tolerantes, wertschätzendes Miteinander

- Schulfrieden bedeutet gesellschaftlicher Frieden
- Bsp.: Religiöse Festtage
- Holen Sie sich Verbündete!

Voraussetzungen für eine gelungene Diskussion:

- Gesunde und gute pädagogische Beziehung
- Klare Diskussionsregeln
- Hintergrundwissen als Voraussetzung
- demokratische und offene Diskussionskultur in einem geschützten Raum